

Caen WiSe 2012/2013

Anreise

Die einfachste und wahrscheinlich auch günstigste Variante, um nach Caen zu gelangen ist der Zug. Dieser fährt von Deutschland aus nach Paris Gare de l'Est, danach muss man den Bahnhof wechseln (St. Lazare) und von dort kommt man dann innerhalb von circa 2 Stunden nach Caen. Hierbei ist es ratsam möglichst weit im Voraus zu buchen, sodass man noch die Möglichkeit hat mit Sparangeboten sehr günstig zu reisen. Die Ticketpreise bis nach Paris variieren von 50€ bis über 100€. Bei dem Regionalzug von Paris nach Caen kann man mit 15-30€ rechnen.

Transport vor Ort

In Caen gibt es eine Tram, die eigentlich einmal quer durch die Stadt fährt und somit ein sehr praktisches Fortbewegungsmittel ist. Für eine Monatskarte zahlt man ungefähr 30€. Das Ticket lohnt sich auf jeden Fall, da man damit auch Bus fahren kann und somit sehr flexibel ist. Problematisch ist allerdings, dass man diese Karte an den Haltestellen nur mit Kleingeld, also bis 2€ Stücken zahlen kann und bis man 30€ Kleingeld zusammen hat vergeht schon einige Zeit. Man kann die Karte allerdings auch im (einzigen) Twisto-Büro der Stadt aufladen. Besonders am Anfang des Semesters sollte man sich aber hierbei auf lange Wartezeiten einstellen.

Wohnen

Ich selber habe bei einer Gastfamilie gewohnt. Zwar hat man hierbei den Vorteil, dass man wahrscheinlich ein größeres Zimmer, sowie eigenes Bad usw. hat, aber dennoch gibt es auch einige Nachteile. Das Haus meiner Familie lag beispielsweise sehr weit außerhalb, sodass man immer auf Tram oder Bus angewiesen war und man auch öfters mal abends alleine zu Fuß nach Hause musste. Zudem muss man bei Familien (so war das zumindest bei meiner), damit rechnen, dass es ein bisschen wie früher ist, als man noch bei den Eltern gewohnt hat. Zumindest war das in meiner Familie so. Ansonsten würde ich das Wohnheim Lebisey empfehlen, es ist mit Abstand das komfortabelste. Im Gegensatz zu den Wohnheimen auf dem Campus 1 hat es meistens eine eigene Toilette mit im Zimmer sowie einen eigenen Kühlschrank, auf dem Campus 1 gibt es in den nicht renovierten Häusern keinen Kühlschränke, was vor allem im Sommer sehr problematisch ist.

Eine weitere und meiner Ansicht nach auch eine sehr gute Alternative zum Wohnheim ist die WG. Hier in Frankreich sind die Wohngemeinschaften zwar nicht so populär wie in Deutschland, aber wenn man sucht findet man auf jeden Fall etwas. Vor allem, wenn man mit Franzosen in einer WG wohnt, verbessert sich die Sprache viel besser und deutlicher, als wenn man im Wohnheim wohnt.

Kommunikation

Natürlich gibt es mittlerweile in jedem Wohnheim Internetanschluss, das heißt aber noch lange nicht, dass dieser auch funktioniert. Ich kenne viele Leute bei denen das Internet im Wohnheim tagelang ausfällt oder nur sehr langsam ist. Dies ist vor allem in der Klausurenphase sehr unvorteilhaft.

Nun zum Handy, ich habe mir für circa 5€ eine Prepaidkarte vom Supermarkt geholt (Leclerc), mit dieser konnte man 2 Stunden umsonst ins französische Netz telefonieren, und hatte 60 Frei-Sms. Also bei mir hat das vollkommen ausgereicht. Aber wenn man nicht auf Internet usw. verzichten möchte gibt es auch günstige Verträge bei „Virginmobile“.

Studium

Zum Jurastudium an der Universität Caen kann ich leider nicht viel sagen, da ich dort nur einen Kurs belegt habe und sonst nur Wirtschaftskurse gemacht habe. Aber schon in diesem Kurs musste man nur zuhören und möglichst viel mitschreiben, dies ist, wenn man nicht so gut in Französisch ist, nicht ganz so einfach. Deshalb ist es empfehlenswert einem Kommilitonen, der mit PC schreibt, nach seinen Aufzeichnungen zu fragen. Hierbei sind alle Franzosen eigentlich sehr offen und hilfsbereit.

Zu den BWL-Kursen kann ich sagen, dass man sich eher wie in der Schule führt. Ich habe nur Masterkurse belegt und dort lag die Anzahl der Studenten bei 30 Personen. Es wird oft reingerufen und rumgealbert, wie in der Schule also. Sonst ist man im Master bei der Fächerwahl sehr eingeschränkt, es gibt nur 10 Fächer zwischen den man in einem Semester wählen kann. Es gibt sowohl französische als auch englische Vorlesungen, obwohl man in den englischen, die ich belegt habe auch vorwiegend nur französisch gesprochen hat.

Zum Organisatorischen lässt sich sagen, dass sie Franzosen alle sehr hilfsbereit und geduldig sind, man kann Kurse auch nach einem Monat noch tauschen und einem wird immer geholfen, falls man Probleme oder Fragen hat.

Finanzielles

Also ich persönlich habe kein französisches Bankkonto eröffnet und habe es auch bis jetzt nicht bereut. Sofern man eine Kreditkarte hat, kann man an fast allen Geldautomaten kostenlos Geld abheben. Hat man allerdings vor CAF (französisches Wohngeld) zu beantragen ist so ein Konto Pflicht. Zum CAF kann ich nicht viel sagen, außer, dass wenn man es beantragt dies früh geschehen sollte und man immer mal wieder im CAF-Büro nachfragen sollte. Manche von meinen Freunden haben es im September beantragt und bis Dezember noch kein Geld bekommen.

Ansonsten kann man Auslandsbafög beantragen, wie auch beim CAF sollte man das früh genug machen, die Unterlagen die man vor dem Auslandsaufenthalt hat, sollte man auch schon davor abgeben. Ich würde sagen drei Monate vorher kann man sich damit schon beschäftigen.

Zudem muss man wissen, dass die Lebenshaltungskosten in Frankreich höher sind als in Deutschland. Vor allem beim normalen Einkaufen wundert man sich. Auch das Weggehen und Essen gehen ist deutlich teurer als in Deutschland.

Weggehen

Wenn man abends weggehen möchte ist man in Caen eher begrenzt in seinen Möglichkeiten. Es gibt nur eine Disco. Allerdings gibt es sehr viele Bars und Kneipen, die sich besonders am Donnerstagabend lohnen. Ich würde sagen man kann Caen in diesem Bezug schon ganz gut mit Göttingen vergleichen, es sind beides Studentenstädte, sodass man abends eigentlich immer was zum Feiern finden kann.

Zudem gibt es auch in Caen fast wöchentlich Erasmusveranstaltungen und –feiern, bei denen man auch andere Erasmusstudenten kennen lernen kann.

Außerdem gibt es auch von der Universität (Maison de l'Etudiante) sehr viele abendliche Veranstaltungen wie beispielsweise Diskussionsabende auf allen möglichen Sprachen, Theaterstücke oder auch Konzerte.

Freizeit/ Reisen

Als eine gute Freizeitmöglichkeit bietet sich der Unisport in Caen an, es gibt hier eine sehr große Auswahlmöglichkeit, vom Reiten über Schießen bis zu ganz einfachen Möglichkeiten wie Schwimmen. Hierbei ist es nur sehr wichtig sich möglichst schnell für die Kurse einzutragen, da die besten schon nach wenigen Tagen voll sind.

Des Weiteren lohnt es sich auf jeden Fall zu reisen. Die beste Art ist, falls man die Möglichkeit hat, mit dem Auto zu reisen. Dabei ist man unabhängiger als mit dem Zug und kann an schönen Ecken auch mal spontan anhalten. Zu empfehlen sind auf jeden Fall die Strände (nur 15km entfernt), sowie die Steilküsten. Ich habe auch sehr viele kleine Städte in der Umgebung besucht, was sich auf jeden Fall gelohnt hat.

Wer etwas weiter weg möchte, sollte auf jeden Fall Mont St. Michel besuchen. Zudem kann man auch per Fähre nach England fahren.

Auf jeden Fall sollte man die Möglichkeit nutzen und nach Paris fahren, mit dem Zug ist man innerhalb von 2 Stunden da, sodass sich sogar Tagesausflüge lohnen würde.

Außer dem Zug und dem Auto gibt es noch eine weitere Alternative günstig zu reisen, die Mitfahrgelegenheit (covoiturage). Hierbei muss man sich, genau wie in Deutschland auf einer Internetseite anmelden und kann sich danach sofort für einen Fahrer entscheiden. Ich selbst habe diese Möglichkeit einmal genutzt und kann sie nur weiterempfehlen.

Gastfamilie

Eine sehr gute Möglichkeit eine französische Familie kennen zu lernen bietet das Rathaus. Unter „Bienvenue à Caen“ hat man die Chance eine Gastfamilie zu erhalten, mit der man des Öfteren Ausflüge machen kann oder mit denen man ins Kino gehen kann oder auch einfach nur die französische Küche genießen kann.

Fazit

Generell würde ich jeden Student empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren. Man hat die Möglichkeit sehr viele Erfahrungen zu sammeln, fremde Kulturen kennenzulernen und seine Eigenständigkeit zu fördern. Und das wichtigste man lernt viele interessante und liebe Menschen kennen.

Wer sich für Caen als Stadt entscheidet muss sich bewusst sein, dass es doch eine kleinere Stadt mit begrenzten Möglichkeiten ist. Zudem ist das Wetter sehr wechselhaft und wer keinen Regen mag hat es in der Normandie nicht leicht. Dennoch bin ich sehr zufrieden mit meiner Wahl, da es auch viele Vorteile gibt, die eine kleine Stadt mit sich bringt. Man lernt beispielsweise sehr schnell viele Leute, auch sehr viele Franzosen kennen und ist nie alleine oder anonym, wie im Gegensatz zu Großstädten. Auch ist die Stadt Caen mit dem Schloss, vielen schönen Kirchen und dem historischen Hintergrund im Allgemeinen sehr schön.

Bei weiteren Fragen könnt ihr mir auch gerne eine E-Mail schreiben:

nadia-konieczny@web.de